

Vollgas durch die Krise

Im Turbo-Modus donnert der E-MTB-Boom durchs Corona-Jahr. Die Trails sind voll, die Lager leer – die Branche schreibt Rekordgewinne. Von Krise ist auch bei den EMTB-Lesern keine Spur. **8735** haben an unserer *GROSSEN LESERUMFRAGE* teilgenommen. Und sie machen klar, dass sie sich den Spaß nicht verderben lassen.

Von Corona-Krise ist beim E-Mountainbiker wenig zu spüren. Vielleicht liegt das daran, dass der durchschnittliche E-Mountainbiker eher auf der Sonnenseite des Lebens steht. Im Vergleich zur Normalbevölkerung verfügt er über einen höheren Bildungsstand und größeren finanziellen Spielraum. Das Haushalts-Nettoeinkommen der Befragten liegt bei durchschnittlich knapp 3800 Euro, mit 1412 Euro liegen die monatlich frei verfügbaren finanziellen Mittel fast 1000 Euro über dem bundesweiten Schnitt. Kein Wunder also, dass sich das Gros der E-Mountainbiker die Kauflaune nicht verderben lässt. Nur 17,2 Prozent der Teilnehmer geben an, wegen der wirtschaftlichen Unsicherheiten momentan größere Investitionen zurückzuhalten. 40,8 Prozent sagen, dass sie durch die Corona-Pandemie mehr Zeit auf dem Rad verbringen. Und das überwiegend im sportlichen Einsatz: 63,8 Prozent der Befragten nutzen ihr E-Mountainbike als Sportgerät, 26,2 Prozent setzen es gleichermaßen für Sport und Alltag ein, nur 10 Prozent nutzen es überwiegend als Verkehrsmittel. Dabei hat sich unsere Leserschaft seit dem letzten Jahr deutlich verjüngt: von 47,2 Jahren in 2019 auf nun 45,7 Jahre. Das passt auch zur Motivation, mit der die meisten EMTB-Leser ihren Sport ausüben: Sie wollen möglichst viele Trail-Kilometer sammeln – und das vorzugsweise auf E-MTBs mit viel Federweg. Beliebteste E-MTB-Kategorie ist immer noch das All Mountain: 60,9 Prozent der Befragten geben an, sich beim nächsten Kauf in dieser Bike-Klasse umzuschauen. Das sind allerdings 5 Prozent weniger als im Vorjahr. Denn die Konkurrenz wird stärker: Den größten Schritt im Beliebtheits-Ranking machte die Kategorie Enduro – von 33 auf 38 Prozent.

FRAUEN HOLEN AUF Mit 15 Prozent

sind die Frauen in unserer Leserschaft immer noch deutlich in der Minderheit. Allerdings holen sie auf: Im letzten Jahr hatten wir nur **9 Prozent** Leserinnen.

E-Mountainbiker im Geiste

Dass ein großer Teil der Umfrageteilnehmer (**30,4 %**) neben einem E-MTB auch ein normales MTB besitzt, muss nicht weiter verwundern. Wirklich überrascht waren wir über die Tatsache, dass 42 Prozent der Teilnehmer noch gar kein E-MTB besitzen, sondern nur ein normales Bike. Dazu passt, dass sich

44 Prozent

der Teilnehmer in den nächsten ein bis zwei Jahren ganz sicher ein E-MTB kaufen wollen, weitere

36 Prozent

spielen mit dem Gedanken, sind aber noch unschlüssig.

Für mehr als **zwei Drittel** der Teilnehmer ist die Motor-Power wichtiger als ein niedriges Bike-Gewicht. Sie sind aber mit der **Maximalleistung** klassischer E-MTB-Motoren wie Bosch, Brose, Shimano oder Yamaha zufrieden.

WAHLERGEBNIS

WIE IM SOZIALISMUS

41 % lesen fast

ALLE SEITEN IM HEFT,

34 % immerhin über die Hälfte.

Durchschnittlich lesen die EMTB-Leser über eineinhalb Stunden in jeder Ausgabe.

99 % DER LESER

geben an, sie seien mit unserem Magazin **zufrieden** oder sogar **sehr zufrieden**.

Eine Frage der Motivation

Wir wollten wissen, warum Sie sich fürs E-Mountainbike entschieden haben. Klare Tendenz:

um mehr aus der Freizeit herauszuholen.

66,5 Prozent gaben an, mit dem E-MTB noch längere Touren und mehr Trails fahren zu wollen.

36,6 Prozent wollen das E-MTB zusätzlich zum normalen MTB nutzen.

28,9 Prozent steigen aus Altersgründen vom MTB aufs E-MTB um.

Und **10,6 Prozent** wären wahrscheinlich nie aufs Rad gestiegen, gäbe es keine E-MTBs.

Welche E-MTB-Kategorie liegt im Trend?

Grundsätzlich liegen Fullys in der Gunst der Leser weit über den Hardtails. **87 Prozent** wollen ein vollgefedertes E-MTB. Dabei setzt sich der Trend zu **mehr Federweg** fort: Am stärksten legt die Kategorie Enduro zu.

All Mountain

60,9 % (2019: 65,8 %)

Enduro

38,0 % (2019: 33,0%)

Trail

27,5 % (2019: 24,8%)

Auf welche Ausstattungs-Features wird beim Kauf Wert gelegt?

Integrierte Akkus haben sich durchgesetzt.

67,8 Prozent legen darauf Wert. Nummer zwei und drei in der Beliebtheitsskala: Dual-Battery-System (20,4 %) und Displays mit Navi- und App-Features (14,3 %).

Schwaben-Power

Beste Aussichten für Bosch. Zum Zeitpunkt der Umfrage (1.2. bis 15.5.) standen die Schwaben in der Beliebtheitsskala ganz oben. Mehr als die Hälfte der Leser gab an, sich beim nächsten Bike-Kauf für einen Bosch-Antrieb zu entscheiden.

Bosch

53 %

Brose

19,3 %

Shimano

15,3 %

Darf's auch etwas mehr sein?

500-Wh-Akkus waren jahrelang das Maß der Dinge. Nun sind die großen Batterien besonders gefragt. Dagegen dürften die neuen Mini-Akkus vorerst ein Mikro-Trend bleiben.

Unter 500 Wh

3,9 %

500–599 Wh

28,5 %

600–699 Wh

42,1 %

Über 700 Wh

25,5 %

Die meisten Befragten orientieren sich im Preisbereich zwischen 4000 und 5000 (30 %) und über 5000 Euro (33 %). Der durchschnittliche Kaufpreis liegt mit **4834 Euro** auf einem Rekordhoch.

Die Lieblinge der Leser

Wir wollten wissen: Welche E-MTB-Marken finden Sie persönlich am besten.

Specialized

27,6 %

Cube

22,7 %

YT Industries

18,3 %

Canyon

14,4 %

Rotwild

14,4 %

Haibike

14,2 %

Welche Marken werden gekauft?

Fragt man nach den Kaufabsichten, kommt der Faktor Preis-Leistung ins Spiel – und YT Industries zieht an Specialized vorbei.

1. YT Industries

18,7 %

2. Specialized

17,8 %

3. Cube

17,2 %

Der überwiegende Teil der Umfrageteilnehmer verleiht dem E-MTB ausschließlich **POSITIVE ATTRIBUTE**. Trotzdem gibt es auch Kritik:

27,7 %

beklagen das zu hohe Gewicht,

23,4 %

den hohen Preis,

14,1 %

eine zu geringe Reichhöhe.

Nur wenige stören sich am wichtigen Design der E-MTBs: 4,5 %.